

ser, nach vorn geneigt zu lauten (Peterson/Renström: „Verletzungen im Sport“, Deutscher Ärzte-Verlag).

HINTERGRUND

Polypen virtuell oft übersehen

Die virtuelle Koloskopie mit CT kann die konventionelle Koloskopie noch nicht ersetzen. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Fachärzte warnen vor DMP

Fachärzte befürchten eine schlechtere Versorgung chronisch Kranker durch anonyme Beratung bei DMP. **8**

Tuberkulose kehrt zurück

Gerade in den reichen Staaten des Fernen Ostens wie Japan und Singapur nimmt die TB-Rate wieder zu. **10**

MEDIZIN

Cooler Gerät für heiße Plaques

Essener Kardiologen wollen mit einem speziellen Thermokatheter aktive Plaques in den Koronarien aufspüren. **11**

Fibrose führt zum Kahlkopf



Bei der Entstehung einer androgenetischen Alopezie ist auch eine Entzündung und Fibrosierung der Haarpapille von Bedeutung. **14**

WIRTSCHAFT

Die DKV sucht Kooperation

Die Deutsche Krankenversicherung (DKV) will zusammen mit Ärzten in Köln ein Ärztehaus aufbauen. **18**

PANORAMA

Rezeptblock aus Praxis geklaut

Im Raum Göttingen haben zwei Kfz-Mechaniker in großem Stil Rezepte gefälscht, um Anabolika zu ergaunern. **23**

ÄRZTE & ZEITUNG

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 50617

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5887
(061 02) 58740

Verlag:

is B '03
2609
ing.de
tung.de
ZB MED

2000 plus soll im Oktober 2003 oder im Januar 2004 eingeführt werden – ob die Krankenkassen nun wollen oder nicht.

So lautet der überraschend einstimmig gefasste Beschluß der außerordentlichen VV, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit in Berlin stattfand. Das EBM-Konzept soll im Oktober in den Bewertungsausschuß eingebracht und parallel die Abschaffung der Praxisbudgets gefordert werden. Gibt es dort keine Einigung – wovon auszugehen ist – soll der erweiterte Bewertungsausschuß angerufen werden. Ein konkretes Datum für die Abschaffung der Praxisbudgets steht noch nicht fest.

WHO-Direktorin hört 2003 auf

NEU-ISENBURG (Smi). Dr. Gro Harlem Brundtland, Generaldirektorin der WHO, steht für eine zweite Amtsperiode nicht bereit. Nach Angaben des „British Medical Journal“ (325, 2002, 457) ist dies das erste Mal, daß ein WHO-Direktor nach nur einer Amtsperiode seinen Rücktritt erklärt. Als Grund für ihr Ausscheiden im Juli 2003 nannte Brundtland ihr Alter: Am Ende einer zweiten Amtsperiode wäre sie mit 69 Jahren zu alt.

den EBM zu regeln, sagte Honorarchef Dr. Andreas Köhler nach der Sitzung zur „Ärzte Zeitung“.

Weitere Beschlüsse: Durch einen neuen EBM soll die Trennung der Vergütung für Haus- und Fachärzte nicht beeinflusst werden dürfen. Ein Überweisungsvorbehalt soll nur für hochspezialisierte Leistungen gelten. Neue Leistungen sollen unter einen Finanzierungsvorbehalt gestellt werden.

Die Mannschaft um Köhler hat den Auftrag bekommen, in einer Simulationsrechnung die Auswirkungen des neuen EBM zu analysieren. Ob dies extern begleitet werden soll, soll der Vorstand genau prüfen.

Höhere Kassenbeiträge

Defizit / Experten erwarten noch keine

BERLIN (dpa). Angesichts des neuerlichen Milliardendefizits der gesetzlichen Krankenkassen rechnen die Arbeitgeberverbände mit einem weiteren Anstieg der Beiträge. Es werde „Anfang nächsten Jahres erneut zu kräftigen Beitragssatzerhöhungen kommen“, sagte Arbeitgeberpräsident Dieter Hundt der „Bild am Sonntag“.

Auch der Wirtschaftsprofessor Bert Rürup erwartet „bei einer Reihe von Kassen Anhebungen der

Von links: Schmidt, Pro

ESC-I

BERLIN

Mehr als Teilnehmer den beim 2. groß der E-schen Gesell für Kardiolo der am San worden ist mieren in 5 en Diagno ka. Über F-diologie w

Beitragssätze sei nicht ab Mitglied des zur Begutachtung lage der „We ders als das ministerium der zweiten J spannung, w dem Arbeits sern werde. Halbjahr 200 Milliarden E

Nähen ist bei Schnittwunden

Bei unkomplizierten Riß- und Schnittwunden unter zwei Zentime

SAN FRANCISCO (gwa). „Muß das genäht werden?“ ist eine häufige Frage von Patienten, die kleine Schnitt- oder Rißwunden an den Händen haben. „Nein“, können Hausärzte antworten und solche Wunden mit einem Salbenverband selbst versorgen.

Unkomplizierte, bis zwei Zentimeter lange Riß- und Schnittwunden an Händen und Fingern ohne Nerven-, Sehnen- oder Knochenver-

letzungen heilen mit Salbenverbänden ähnlich schnell und kosmetisch gut wie solche, die genäht wurden. Das belegten Dr. James Quinn und seine Kollegen von der Universität San Francisco in den USA in einer randomisierten Studie (BMJ 325, 2002, 299).

Sie behandelten 91 Patienten mit 95 unkomplizierten Wunden an Händen und Fingern entweder konservativ oder chirurgisch. Zunächst wurden die Wunden zwei

Minuten lang gespült, anschließend Patienten die Wunde die Patienten m Nahtversorgung Salbenverband Die Salbe e und Bacitrac Nach acht den die Wur die Fäden g tienten war o